

Aufruf



17. November 2017:

„Schwarzer Freitag“ am Goethe-Institut

Seit Ende Januar brennt es an den Goethe-Instituten in Deutschland. Nach wie vor ist keine Besserung in Sicht. Die Verhandlungen des GI-Vorstands mit der Rentenversicherung ziehen sich hin. Es werden wieder Honorarlehrkräfte beschäftigt – zu noch schlechteren Bedingungen als zuvor. Die Beschäftigten an den GID und in der Zentrale tragen weiterhin die Last der Krise. In den Tarifverhandlungen mit der GEW, die am 20. November fortgesetzt werden, fordert der Vorstand weitere Opfer: Die Unterrichtsverpflichtung soll erhöht, freie Tage gestrichen werden. Dazu sagen die Beschäftigten deutlich NEIN! Gemeinsam mit der GEW fordern sie mehr Personal, insbesondere die Entfristung der neu eingestellten Lehrkräfte und faire Bedingungen für die Honorarlehrkräfte.

Um den Forderungen der GEW in den Tarifverhandlungen Nachdruck zu verleihen, rufen wir alle Beschäftigten an den GID, in der Regionalleitung D und in der Zentrale auf zum „Schwarzen Freitag“ am 17. November 2017!

- Alle Beschäftigten kommen in schwarzer Kleidung zur Arbeit.
- In den Pausen gibt es Treffen und kleine Aktionen.
- Buttons und Transparente bringen unsere Forderungen zum Ausdruck: „Mehr Personal!“, „Entfristung jetzt!“, „Gleiches Geld für gleiche Arbeit!“, „Wir sind Goethe!“

Wichtig: Es handelt sich nicht um einen (Warn)Streik, sondern um Aktionen, die außerhalb der Arbeitszeit oder in den Pausen stattfinden. Erst wenn sich am Verhandlungstisch weiter nichts tut, wird die GEW zu Streiks aufrufen.

Impressum:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, V.i.S.d.P.: Daniel Merbitz, Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt

Die Forderungen der GEW für einen Paradigmenwechsel in der Personalpolitik:

- Entfristung aller Vertragslehrkräfte sowie der ohne Sachgrund befristeten Verwaltungsbeschäftigten. Es soll künftig keine sachgrundlosen Befristungen mehr geben.
- Weitere Neueinstellungen von Vertragslehrkräften so lange bis der Regelbetrieb in vollem Umfang mit Vertragslehrkräften gewährleistet ist.
- Eine entsprechende Personalplanung ist den Betriebsratsgremien vorzulegen.
- Der Vorrang für reguläre Beschäftigung soll im Tarifvertrag geregelt werden.
- Für eine zukunftsfähige Personalpolitik soll ein Demographie-Tarifvertrag abgeschlossen werden, der Personalentwicklungsmaßnahmen für jüngere und altersgerechte Arbeitsbedingungen für ältere Beschäftigte umfasst.
- Der TV Eigenmittel soll – wie der Tarifvertrag für den ÖMB – dynamisch auf den TVöD Bezug nehmen, damit künftig alle Goethe-Beschäftigten ohne Verzögerung von Gehaltserhöhungen und anderen Verbesserungen profitieren.
- An allen GID sollen – sofern noch nicht vorhanden – Stellen für kompetente IT-Ansprechpartner/innen geschaffen werden.

Das Goethe-Institut auf unruhiger See?

Kommt mit an Bord der GEW!

Fair statt prekär!

Keine Lösung auf Kosten der Beschäftigten!

Unterstützt die GEW, werdet Mitglied!



Online Mitglied werden
www.gew.de/mitglied-werden